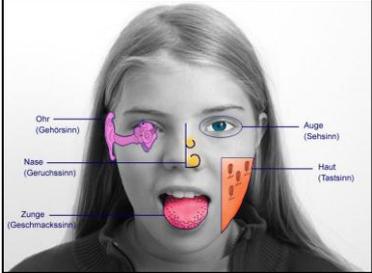


Fragekatalog zur Analyse eingesetzter Selbstbildungspotentiale

Anregungen zum wahrnehmenden, entdeckenden Beobachten

Bei den vorliegenden Fragen geht es nicht darum, sie alle in Bezug auf eine konkrete beobachtete Situation hin ausführlich zu beantworten: Sie dienen **als Orientierungshilfe** bei der Analyse der Selbstbildungspotentiale, die ein Kind / mehrere Kinder in einer konkreten Situation zum Ausdruck bringen. Explizit beantwortet werden müssen also nicht alle Fragen, sondern nur diejenigen, die in der beobachteten Situation „Sinn machen“ bzw. die auf Selbstbildungsprozesse des Kindes schließen lassen. Genaues Hinschauen ist an dieser Stelle von Bedeutung – die Fragen sollen genau dieses unterstützen:

| Selbstbildungspotentiale (+Kurzerklärung) | Fragen an die konkrete Situation Bitte antworten Sie nicht auf jede Frage, schreiben Sie vielmehr einen zusammenhängenden Text zu jedem Selbstbildungspotential, der nur wichtige Aspekte / Fragen aufgreift! |
|--|--|
| Differenzierung von Wahrnehmungserfahrungen <ul style="list-style-type: none"> - Fernsinne? - Körpersinne? - Gefühle? | Welche Sinne / Sinneserfahrungen werden in dieser Situation besonders angesprochen? <ul style="list-style-type: none"> - Was nehmen die Kinder mit ihrem Körper wahr? <ul style="list-style-type: none"> o Über den Gleichgewichtssinn? o Über die Muskelbewegungen? o Über ihr Raum-Lage-Empfinden? o Über ihr Temperaturempfinden? - Was sehen, hören, riechen, schmecken, ertasten sie?  <p>außerdem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Gefühle werden mit diesen Wahrnehmungen verbunden? |
| Innere Verarbeitung <ul style="list-style-type: none"> - subjektive Wirklichkeitssicht - Vorstellung, Themen und Fantasie - Engagiertheit - Sprachliches Denken - Naturwissenschaftlich-mathematisches Denken  | Welche Wege innerer Verarbeitung können in dieser Situation wahrgenommen werden? <p>Innere Verarbeitung betrifft z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - die das Kind beschäftigenden Themen, Interessen, Fantasien, - den (subjektiven) Sinn, den das Kind seinem Tun beimisst, - den Grad der Engagiertheit (also: Wie intensiv lässt sich das Kind auf die Tätigkeit ein?) - neue Ideen, die das Kind entwickelt, bespricht, ausprobiert, - Theorien oder Vermutungen des Kindes zu bestimmten Fragen <ul style="list-style-type: none"> o Z.B. zu bestimmten naturwissenschaftlichen Fragen? (aus der Mathematik: Geht es um „Mengen“ oder Zahlen, Symmetrien / regelmäßige Formen? Werden einfache Rechenwege vollzogen etc.)? |
| Beziehungen a) zur sozialen und b) zur sachlichen Umwelt <ul style="list-style-type: none"> - Die Qualität von Beziehungen (zu Personen / Sachen) spiegelt sich meist in bestimmten Handlungen sowie den damit verknüpften Gefühlen | Wie gehen die Kinder miteinander, mit den Erwachsenen und den Dingen (ihrer Umwelt) in dieser Situation um? <ul style="list-style-type: none"> - Worüber verständigt sich wer mit wem – und auf welche Art und Weise (verbal, nonverbal ...)? - Welche Gefühle, Empfindungen, Beziehungen werden hierbei ausgesprochen bzw. durch das Verhalten deutlich? <ul style="list-style-type: none"> o <u>Inwiefern sind die Beziehungen des Kindes / der Kinder (zu den Personen / zu bestimmten Sachen, Themen etc.) für den Lern- und Bildungsprozess von Bedeutung?</u> - Gehen die Kinder in dieser Situation <ul style="list-style-type: none"> o miteinander oder o mit den Sachen einfühlsam / sorgsam um? - Tauschen die Kinder ihre Ideen aus?  |

Forschendes Lernen

- Erforschung bestimmter Phänomene / Fragen:
 - o zu welchem Ziel?
 - o auf welche Art und Weise?
 - o Angemessenheit der (Zwischen-)Ergebnisse (aus der Erwachsenen-sicht)?

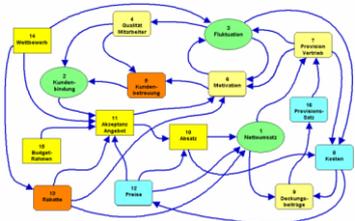


Was probiert das Kind in dieser Situation aus und welche Fragen will es dadurch für sich beantworten?

- Welchen praktischen / theoretischen Herausforderungen stellen sich die Kinder in dieser Situation?
- Welchen Dingen versuchen sie – und wie – „auf die Spur“ zu kommen?
 - o Was fragen die Kinder (verbal)?
 - o Welche Fragen / Vermutungen / Theorien kommen in ihrem Handeln (nonverbal) zum Ausdruck?
 - o Inwieweit sind diese Theorien für Erwachsene „akzeptabel“?

Umgang mit Komplexität und Lernen in Sinnzusammenhängen

- **Vielschichtigkeit der Situation?**
 - o Eindeutigkeit / Uneindeutigkeit, was zu tun ist / wie etwas zu verstehen ist ...?
 - o **Grad der geistigen Durchdringung** der komplexen Situation durch das Kind?
 - o **Umgang des Kindes mit Fragen / Schwierigkeiten...?**
- **Damit verbundene Gefühle?**



Wie „komplex“ / vielschichtig ist die vorliegende Situation – und wie gehen die Kinder mit dieser „Vielschichtigkeit“ um?

- Wie einfach oder schwierig / eindeutig oder kompliziert / ein- oder mehrdimensional sind die Situationen / Vorerfahrungen / Themen, die in der Situation zum Vorschein kommen, tatsächlich?
- Ist der Weg (der Spielverlauf, die Art der Handlung etc.), den das Kind in dieser Situation einschlägt,
 - o von außen / vom Thema / vom Material her klar vorgegeben und damit recht eindeutig **oder**
 - o gibt es mehrere Möglichkeiten des Handelns, Denkens, Entscheidens, Bewertens etc.?
- Wie geht das Kind mit dieser Komplexität um?
 - o Inwieweit hat es die Themen / Situationen / Sinnzusammenhänge gedanklich durchdrungen / verstanden?
 - o Vereinfacht das Kind im Handeln / im Spiel die Situation vielleicht bewusst (um sie besser „begreifen“ zu können?) – oder macht es sie vielleicht bewusst komplexer / schwieriger (um sich ggf. selbst mehr herauszufordern?)
 - o Wie aktiv / beharrlich sucht das Kind nach Antworten auf seine Fragen?

Was wurde über Material / Raumbedingungen erfahren?

- Welche Materialien wurden viel / wenig benutzt?
- Wie haben sich die räumlichen und materiellen Gegebenheiten auf die Kinder ausgewirkt?
 - o Bietet das Umfeld den Kindern genügend Anregungen / Herausforderungen zur Selbstbildung?
- Wie sind die Kinder mit den strukturellen Gegebenheiten (Regeln, Gruppenkonstellationen usw.) umgegangen?
 - o Standen dem Kind auch Personen (Kinder, Erzieher) zur Verfügung, mit denen es seine Tätigkeit / sein Interesse teilen bzw. umsetzen konnte?

[Die nun folgende Auswertung Ihrer Analyse stellt eigentlich den wichtigsten Punkt in der gesamten Auseinandersetzung mit den eingesetzten Selbstbildungspotentialen dar: Hier versuchen Sie noch einmal zu resümieren, was Sie eigentlich aus Ihrer Analyse heraus über die Kinder und ihre Selbstbildungsprozesse gelernt haben:]

Welche pädagogischen Folgerungen ergeben sich aus der Beobachtung?

(vgl. Ziele und Handlungsbedarf)

- Welche Anregungen für die weitere Arbeit mit den Kindern erhalten Sie aus der durchgeführten Analyse?
- **Was müssten Sie tun (müsste ggf. auch verändert werden), um den in der beobachteten Situation gezeigten Bedürfnissen der Kinder nach Selbstbildung (noch) stärker entgegen zu kommen?**
 - o Denken Sie hier z.B. an die Ausstattung mit Material, an die personelle Situation / Gruppenkonstellation, an bestimmte Angebote / Impulse, die Veränderung von Regeln usw. **

